



Der Fischerverein Murten - mit Unterstützung des Kantonalverbandes der Freiburger Fischer - ladet ein zum Schweizer Tag der Fischerei:

Samstag, 26. August 2017 mit Infostand am Hafen und Publikumsfischen auf dem Murtensee



Infostand am Hafen vor Minigolf von 10 Uhr bis 17 Uhr

Die Fischer informieren Sie über das Hobby Fischen:

Sie

- erfahren mit welchen Geräten Sie welche Fische fangen
- lernen die Fische des Murtensees kennen in Natura auf Eis
- erfahren wann, wo und womit Sie fischen dürfen - mit und ohne Patent
- können sich über die seriöse Fischerausbildung informieren
- lernen in Videos die Arbeiten zur Aufzucht kennen
- erfahren Interessantes über den Murtensee und seine Wasserprobleme
- gewinnen vielleicht den Wettbewerb



Publikumsfischen

Gruppe 1 von 0800 Uhr bis 1100 Uhr und

Gruppe 2 von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Sie fahren mit einem erfahrenen Fischer hinaus auf den See und lernen das Fischen mit Zapfen, Gambe und Wurfrute.

Dazu müssen Sie sich anmelden bis 20. August:

per E-Mail an fischervereinmurten@yahoo.com

Mit Angabe von Vorname, Name, Jahrgang (wegen Patent) und ob Sie mit Gruppe 1 oder 2 teilnehmen möchten oder beides möglich ist.

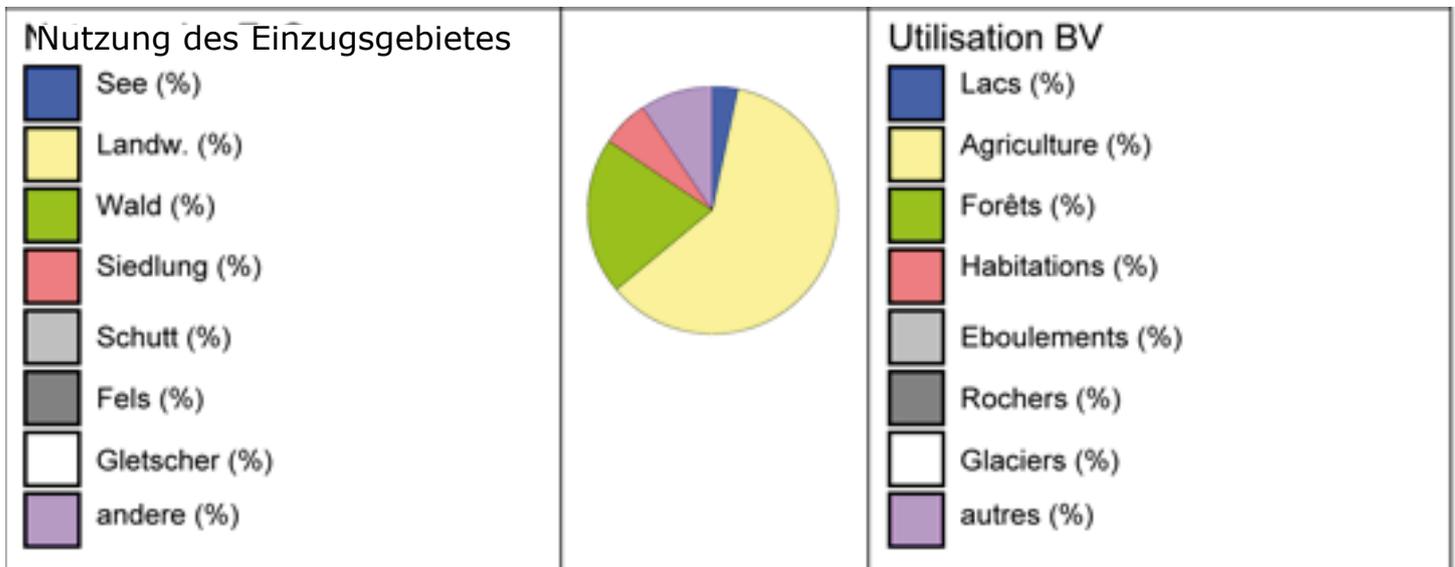
Bitte erwähnen Sie auch, wenn zwei gemeinsam fischen möchten, z.B Va Ki.

Bei grosser Nachfrage lösen wir die Glücklichen aus. Sie werden jedenfalls per E-Mail eine Antwort erhalten.



Der Murtensee

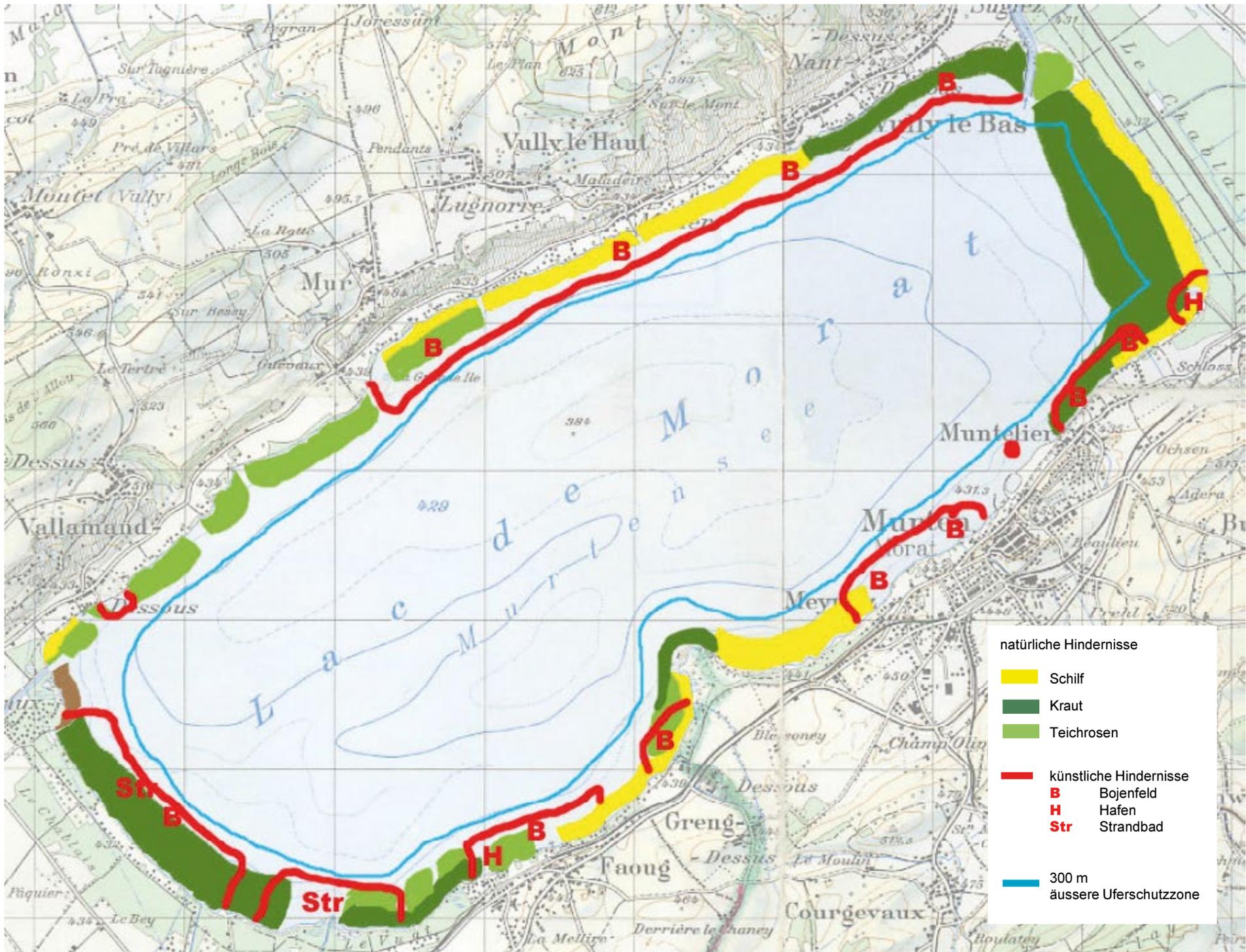
	Lac de Morat Murtensee	
Höhe des Seespiegels (m.ü.M.)	429	Niveau du lac [m s. m.]
Seefläche [km ²]	22.7	Surface de l'eau [km ²]
Maximale Seetiefe [m]	45	Profondeur maximale [m]
Mittlere Seetiefe [m]	23	Profondeur moyenne [m]
Volumen [10 ⁹ m ³]	0.531	Volume [10 ⁹ m ³]
Therotische mittlere Wassererneuerungszeit [Jahre]	1.54	Temps théorique moyen de renouvellement de l'eau [années]
Einzugsgebietsfläche (EZG) [km ²]	697	Surface du bassin versant (BV) [km ²]



Der Murtensee mit einer Fläche von 22,8 km² der kleinste der drei grossen Schweizer Jurarandseen. Er liegt in den Kantonen Freiburg und Waadt.

Der Hauptzufluss ist die Broye, die 63% des Einzugsgebietes entwässert. Abfluss ist der Broyekanal, der in den Neuenburgersee führt. Zusammen mit dem Neuenburgersee dient der Murtensee als Ausgleichsbecken für die in den Bielersee mündende Aare. Wenn der Bielersee aufgestaut ist, kommt der Abfluss zum Stillstand und fliesst zeitweise sogar rückwärts.

Der Murtensee ist 8,2 km lang und maximal 2,8 km breit. Die maximale Tiefe ist 45 m. Sein Einzugsgebiet ist 693 km².





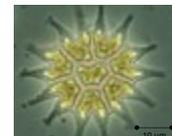
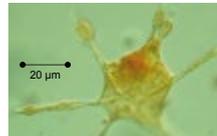
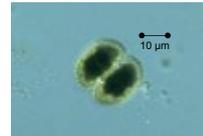
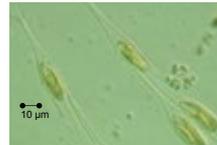
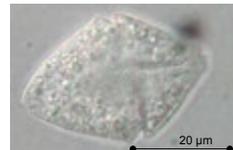
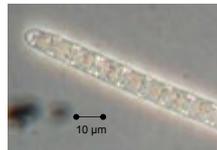
Plankton



Zooplankton (kleine Tiere) ernähren sich von den Algen und bilden die Futtergrundlage für Fische.



Algen (winzige Pflanzen) in verschiedensten Formen schweben im Wasser und sind Grundlagen für das Leben im See.



Sie brauchen Sonnenlicht und Nährstoffe. Zu viel kann zu unerwünschten Algenblüten führen, deren Abbau zu Sauerstoffschwund, faulem Tiefenwasser und auch zu Fischsterben führen.

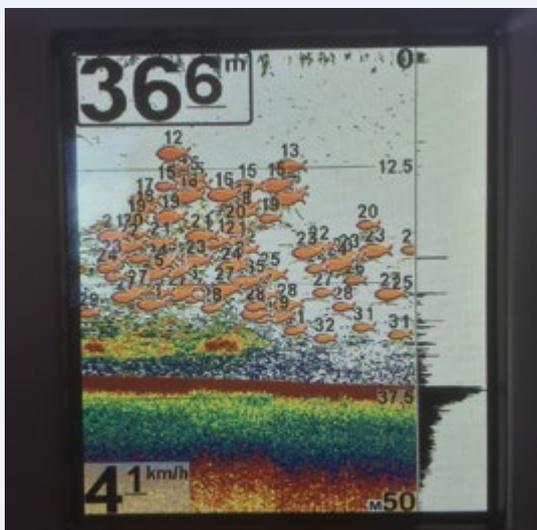
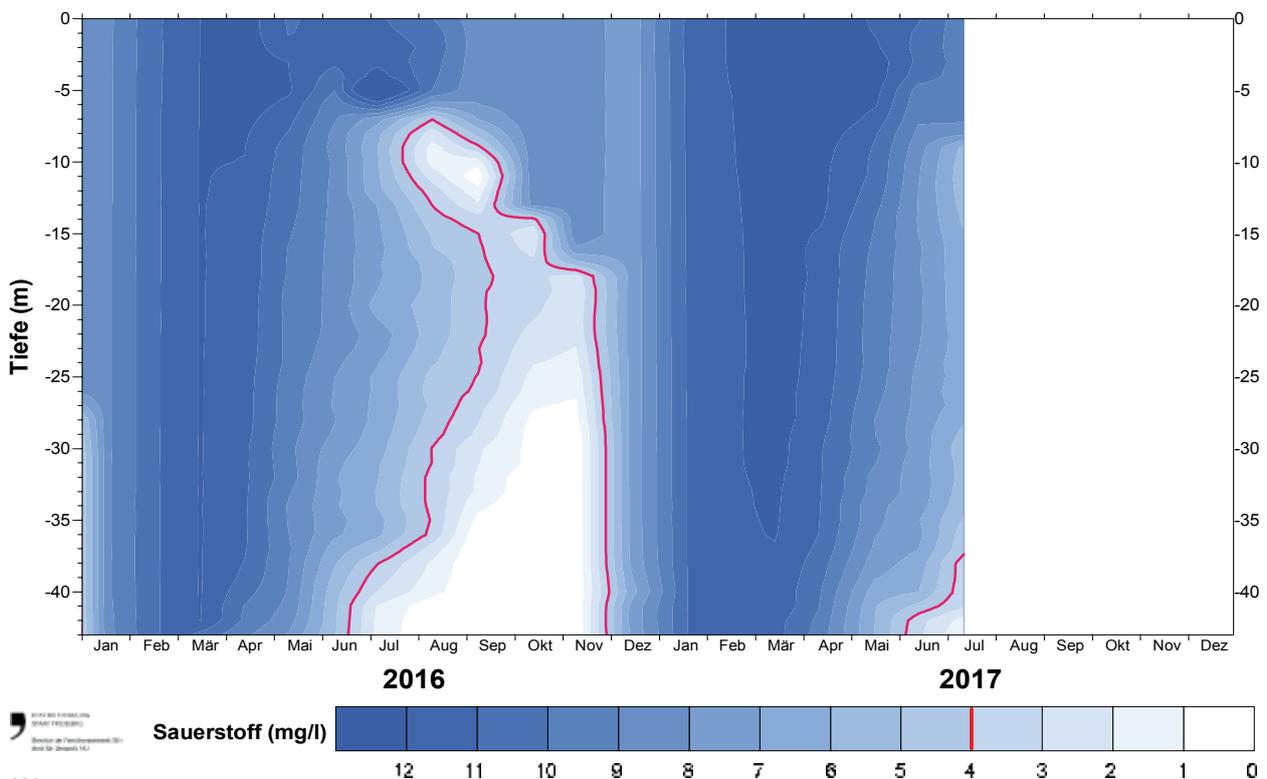
Der Murtensee und seine Fische leiden unter Sauerstoffmangel

Dem Murtensee werden von der Broye zu viel Phosphor zugeführt. Dies führt zu übermäßigem Algenwachstum. Ab Juli sterben diese langsam ab, vermodern und verbrauchen den Sauerstoff - in tieferen Regionen vollständig. Im Hochsommer fehlt dann auch genügend Sauerstoff ab 10 Metern Tiefe. Und das jedes Jahr. Besonders arg betroffen sind Forellen und Felchen, welche nicht nur sauerstoffreiches sondern auch kühles Wasser benötigen.

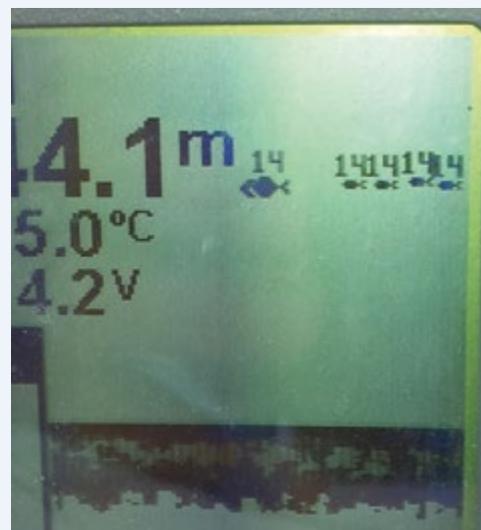
Besserung ist erst ab Januar in Sicht, wenn der Wasseraustausch stattfindet: das abgekühlte und sauerstoffreiche Oberflächenwasser tauscht sich mit dem nun wärmeren Tiefenwasser aus.

Aktuelle Sauerstoffverhältnisse im Murtensee

letzte Messung: 13.07.17



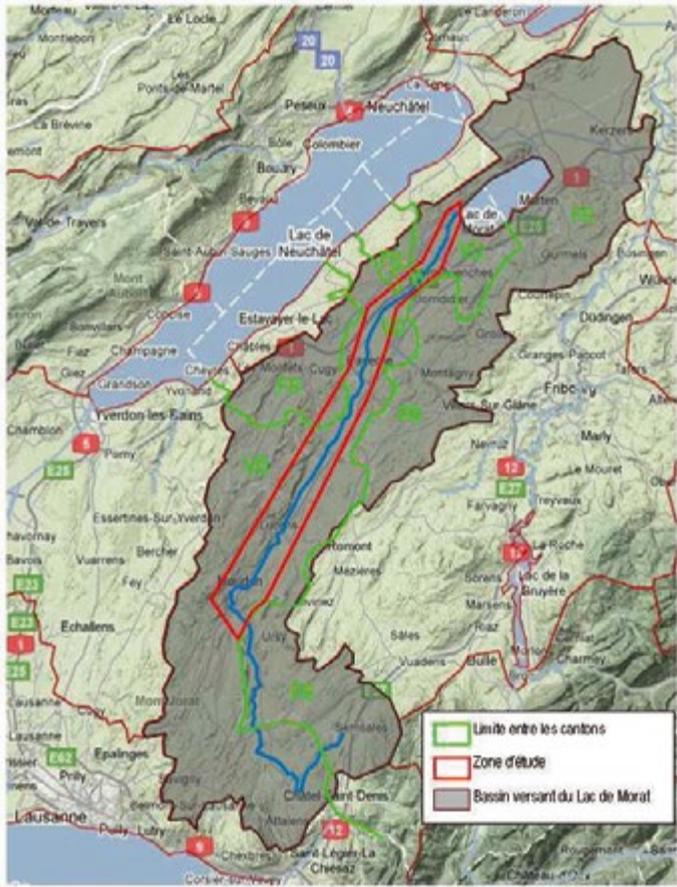
Echolog-Aufnahme vom 19. Febr. 2016
Fische in allen Tiefen Urs Kunz



Echolog-Aufnahme vom 13. August 2016
keine Fische unterhalb 14 m Heinz Jost

Tiefe bis 44 m
Oberfl.temp 25 ° C
für Forellen tödlich

Einzugsgebiet des Murtensees

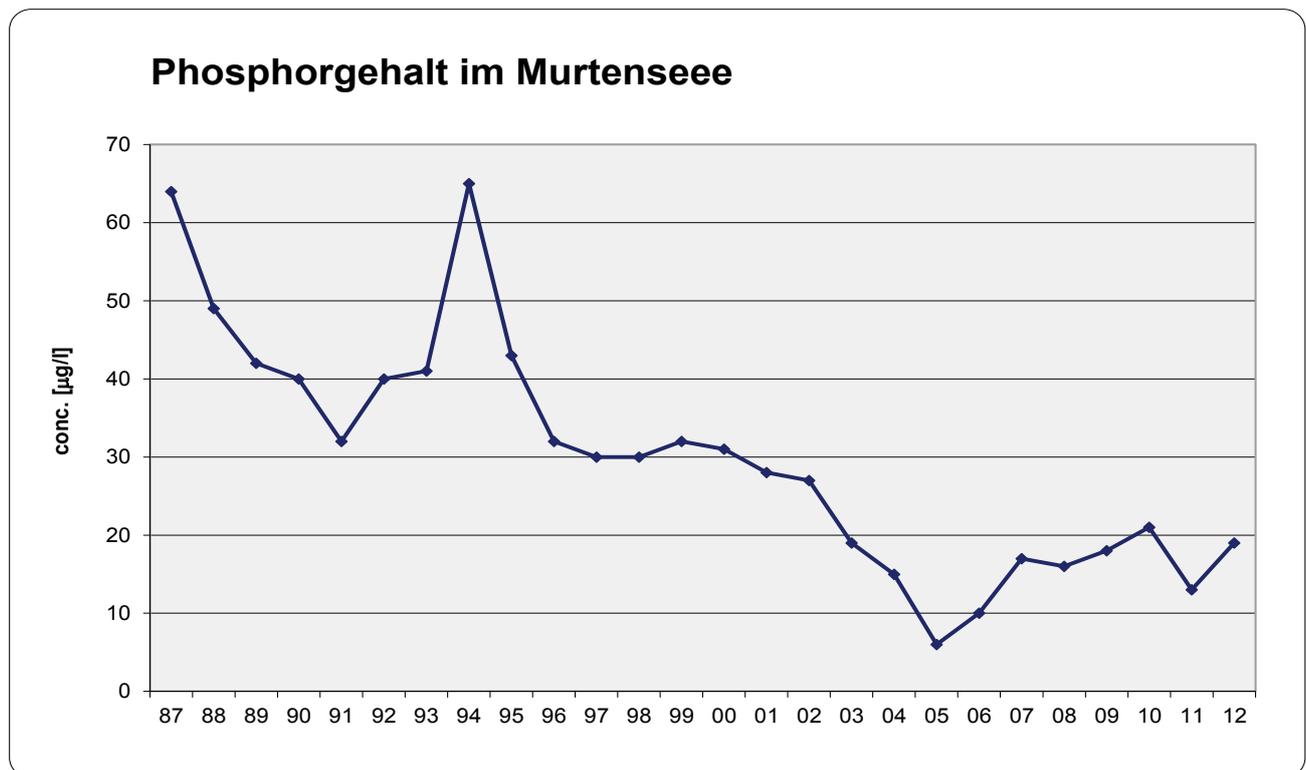


Merkmale

- 697 km²
- ca. 100'000 Einwohner
- FR: 12 ARA
- 65% Landwirtschaft



Murtensee – Phosphor (1)



Murtensee – Problematik

Lösungsvorschläge

- Die Abschätzung der kritischen Fracht an Bioverfügbarem P mit Hilfe eines einfachen Modells ist **11 t P/Jahr**.
- Aufgrund der umgesetzten Massnahmen nähert man sich diesem kritischen Wert, da sich die Fracht an Bio-Verfügbarem P, seit 1996 bei **12.7 t P/Jahr** befindet.
- Es wird empfohlen, die Bemühungen gezielt auf die **Phosphor-Quellen im Einzugsgebiet** zu legen, da hier die effizientesten, nachhaltigsten und erfolgversprechendsten Massnahmen getroffen werden können.
- Aufgrund der jährlichen Umwälzung des Sees sind interne Massnahmen wie eine **künstliche Belüftung** (O₂, Druckluft) nicht angepasst.

Einführung eines Aktionsplans VD / FR um die Zufuhr von Phosphor zu reduzieren:

- Die Leistung der **ARA's** optimieren
- Die **gute landwirtschaftliche Praxis** fördern
- Gegen die Bodenerosion ankämpfen
- Das Erstellen von Nährstoffbilanzen fördern



Mikroverunreinigungen

Medikamentenrückstände und hormonaktive
Stoffe machen der Umwelt zu schaffen

Mit dem Drücken der Toilettenspülung werden Medikamentenrückstände (Antibiotika, Schmerzmittel, Betablocker usw.) sowie natürliche und synthetische Hormone (Östrogene) via Urin in die Kanalisation geschickt. Auch viele andere Chemikalien gelangen ins Abwasser. Die Stoffe werden in der ARA vielfach nicht oder nur teilweise abgebaut oder eliminiert, der Rest fließt direkt in Flüsse und Seen, wo sie im Spurenbereich nachgewiesen werden können.



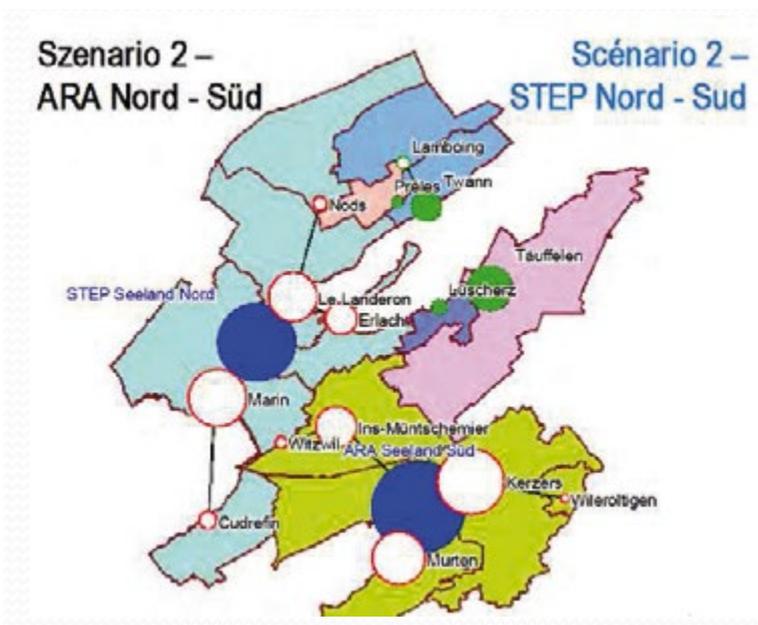
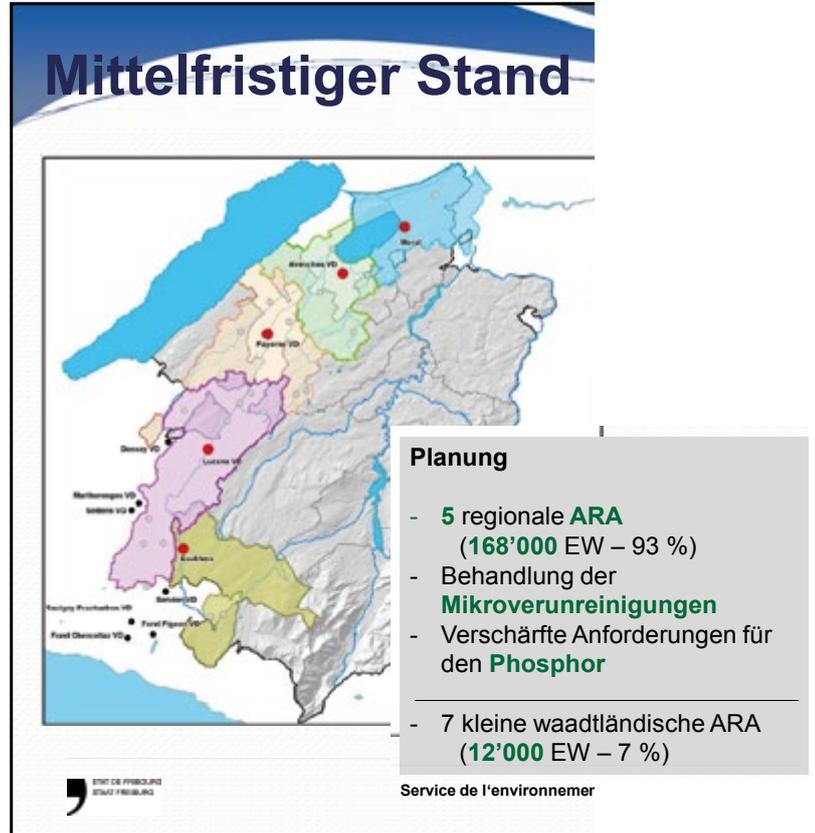
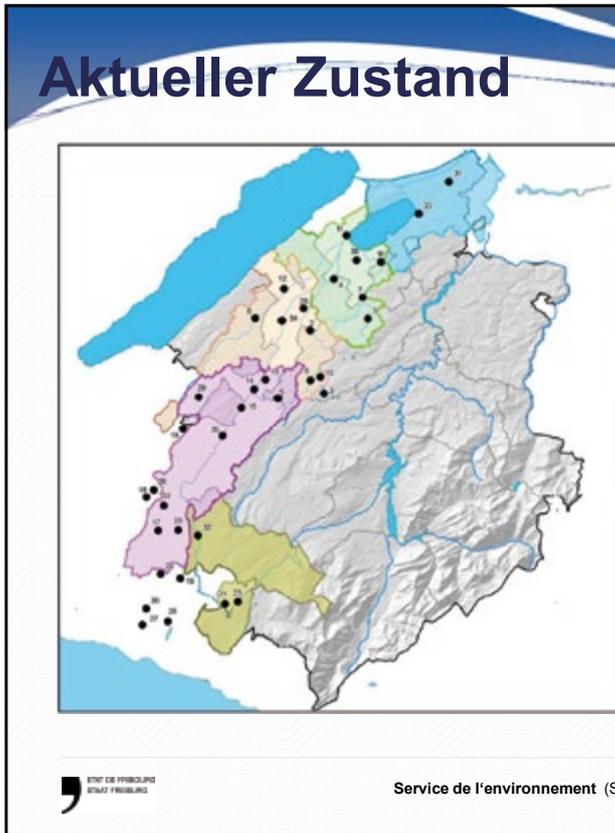
Mikroverunreinigungen beeinflussen Menschen, Tiere und ganze Ökosysteme. Hormonaktive Stoffe führen bei Fischen zu Fruchtbarkeitsstörungen. Kläranlagen müssen weiter ausgebaut werden, damit sie auch Feinstoffe eliminieren können.



Massnahmen

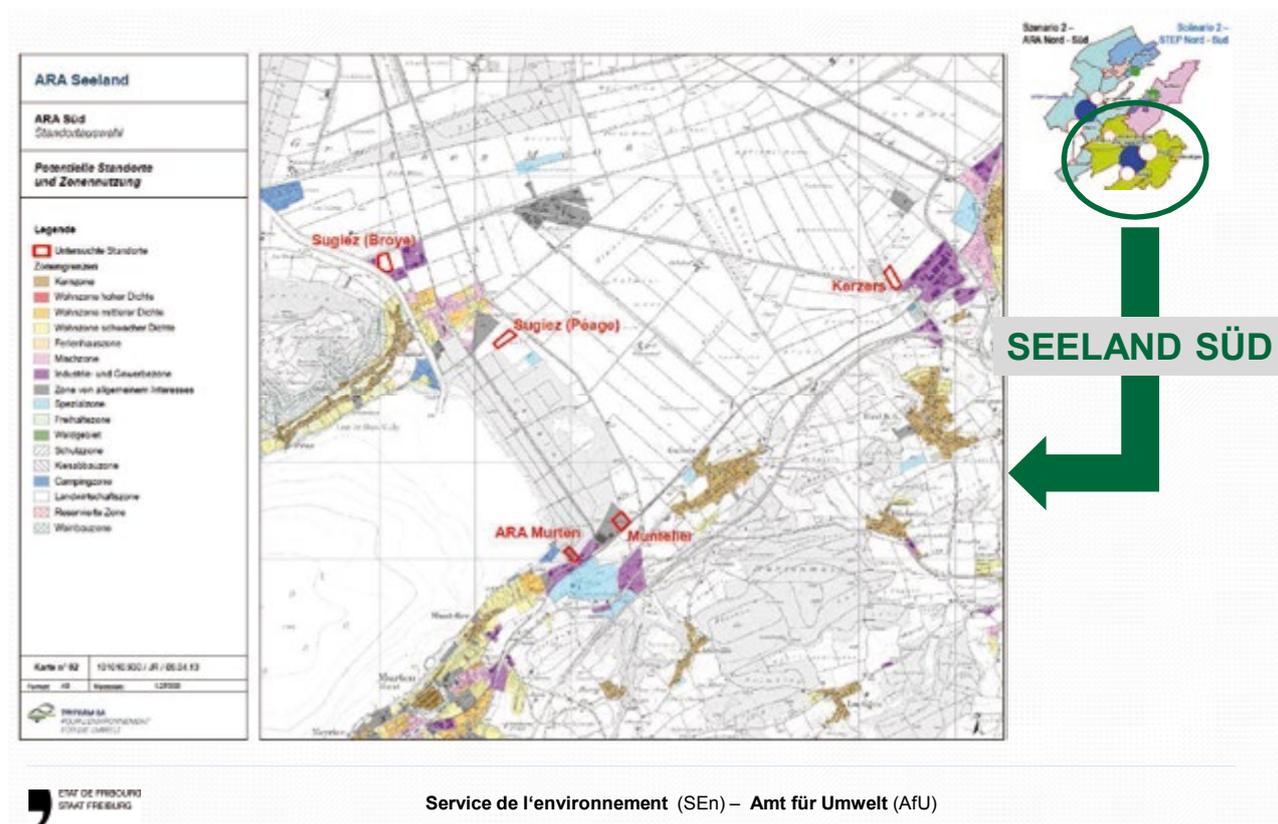
ARA-Zusammenschlüsse und Behandlung der Mikroverunreinigungen

Die Anzahl der ARA im Einzugsgebiet des Murtensees soll von 36 auf 11 reduziert und der Phosphoranteil vermindert werden.



Aus den beiden ARA von Kerzers und Murten entsteht die ARA Seeland Süd

ARA Seeland Süd



Die 17 betroffenen Gemeinden haben 2016 der Fusion der beiden bisherigen Verbände von Kerzers und Murten zugestimmt. Die Anlage wird mit neuester Technik aufgebaut:

1. Mit dem Einbau der für die Fischerei wichtigen 4. Stufe zur Behandlung von Mikroverunreinigungen (Pestizide, Kosmetika, Medikamente, Hormone), die für Murten im Alleingang in Frage gestellt wäre (min. 24 000 Einwohner)
2. Die offenen Klärbecken werden ersetzt durch eine geschlossene Bauweise. Diese verhindert Geruchsemissionen in die Umgebung.
3. Die Anlage wird mit einer Reserve von mehr als dem Doppelten Einwohnergleichwerte erstellt und kann bei Bedarf noch weiter ausgebaut werden.
4. Die Verminderung des Phosphors: bisher kamen jährlich von Kerzers 360 kg und von Murten 355 kg in den Auslauf. Neu werden es 300 kg gemeinsam sein, was 0,5%! der gesamten Menge von 64 t Phosphorzufuhr für den Murtensee bedeutet.

Und was meinen die Fischer dazu? Sie hoffen auf eine möglichst rasche Verwirklichung ohne Störungsversuche von Anwohnern, die glauben machen, die Anlage könnte in Kerzers gebaut und das Abwasser in den Bielersee geleitet werden. Bern hat längst entschieden, dies nicht zu bewilligen. Zudem würde der Murtensee damit kein bisschen sauberer.

Renaturierung der Broye

Aus dem Umweltbericht des Kantons Freiburg und Veröffentlichungen des BAFU entnehmen wir Neuigkeiten betreffend Projekte an der Broye, dem Hauptzufluss und Forellenlaichgebiet zum Murtensee:

Gemäss einer ersten Einschätzung aus dem Jahr 2006 sind im Kanton Freiburg 62% der 325 km analysierten Fliessgewässer nicht mehr naturbelassen. Laut einer umfassenderen Studie des Bundesamts für Umwelt (BAFU) sind in der Schweiz rund 25% der Fliessgewässer stark verbaut, im Mittelland sind es sogar beinahe 50% (siehe Abbildung 1). Entsprechend gehen die natürliche Artenvielfalt und die Selbstreinigung des Gewässers zurück, wird die Fischwanderung unterbrochen und die Landschaft banalisiert. Um diese unbefriedigende Situation zu verbessern, wurden das Gewässerschutzgesetz (GSchG) und die zugehörige Verordnung (GSchV) geändert. Die neuen, 2011 in Kraft getretenen gesetzlichen Bestimmungen verpflichten die Kantone:

- › den Gewässerraum auszuscheiden;
- › einen Revitalisierungsplan für das gesamte Gebiet zu erstellen;
- › die negativen Auswirkungen der Nutzung der Wasserkraft zu reduzieren (Schwall und Sunk, Geschiebe, Fischwanderung).

Der Gewässerraum dient dazu, die ökologischen Funktionen des Fliessgewässers zu erhalten und den ungehinderten Durchfluss des Wassers bei Hochwasser sicherzustellen. Gemäss GSchV muss jeder Kanton bis zum 31. Dezember 2018 für sämtliche Fliessgewässer einen Gewässerraum bestimmen. Bis heute wurde dies in rund 40% der Freiburger Gemeinden getan.

Während der nächsten 80 Jahre müssen in der Schweiz 4000 km Fliessgewässer revitalisiert werden, davon rund 125 km im Kanton Freiburg was ein bis zwei Kilometer pro Jahr entspricht. Mehrere Dutzend Kilometer Fliessgewässer wurden in Freiburg bereits revitalisiert (z.B. die Broye in Villeneuve) oder befinden sich zurzeit in der Projektphase (z.B. Broye bei Avenches, Kleine Glane).

Auch der Kanton Waadt verwirklicht nächstes Jahr eine Renaturierung:

Die Mündung der Broye in den Murtensee.

Heutiger und geplanter Zustand der Broye bei Payerne



siehe auch: www.broye-source-de-vie.ch

Fischen ohne Patent

¹ Ohne Patent ist gestattet:

- a) das Fischen mit einer schwimmenden Angel, die mit einem festsitzenden Schwimmer und einem einfachen Angelhaken versehen ist, und zwar vom Ufer aus, im Wasser stehend oder von einem Wasserfahrzeug aus;
- b) für Kinder unter 14 Jahren das Fischen mit der Gambe oder mit der Wurfsangel; wenn das Kind von einem Wasserfahrzeug aus fischt, muss es von einem Patentinhaber begleitet werden.

Fischen mit Patent

¹ Die Fischereipatente können nur für ein Kalenderjahr ausgestellt werden. Der Patentpreis beträgt:

- | | |
|---|-------|
| c) Sportfischereipatent mit Schleppangel (Patent C) | 120.– |
| d) Sportfischereipatent (Patent D) | 70.– |
| e) Zusatzpatent für Gastfischer | 50.– |

² Für Personen, die ihren zivilrechtlichen Wohnsitz nicht in einem der beiden Konkordatskantone haben, wenn sie ihr Gesuch stellen, werden diese Preise verdoppelt.

³ Für Sportfischereipatente wird Jugendlichen, die am 31. Dezember des Jahres, bevor das Patent gültig ist, das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, eine Reduktion von 50 % gewährt.

Die Fischereipatente sind erhältlich im Oberamt Murten (Schloss)

Fischereireglemente für den Murtensee

Konkordat

Der Murtensee liegt zu zwei Dritteln im Kanton Freiburg und zu einem Drittel im Kanton Waadt. Für die Fischerei gelten deshalb nicht die betr. kantonalen Bestimmungen sondern die Staatsübereinkunft - das «Konkordat über die Fischerei im Murtensee».

Das Reglement

Im Ausführungsreglement werden die für den einzelnen Fischer wichtigen Detailvorschriften festgelegt. Es wird alle drei Jahre angepasst.

Das aktuelle Reglement gilt für die Jahre 2016 - 2018

Fangzeiten / Heure de pêche		Sommerzeit / Heure d'été	04 – 22 h	
		Winterzeit / Heure d'hiver	06 – 19 h	
Einschränkungen / Réstrictions				
	Fisch Poisson	mind. Mass longueur min.	max. Anzahl nombres max.	Schonzeit période de protection
	Seeforelle Truite du lac	45 cm	2 p.Tag / jour 20 p.Jahr / année	ab 16. Okt. 2017 - 12./14 Jan. 2018 ab 15. Okt. 2018 - 11./13. Jan. 2019
	Felchen Corégones	30 cm	8 p.Tag / jour 100 p.Jahr / année	15. Okt. – 31. Dez.
	Hecht Brochet	45 cm	5 p.Tag / jour 150 p.Jahr / année	15. März. – 15. April
	Wels Silure	50 cm		15. Mai – 15. Juni
	Egli Perche	15 cm	70 p.Tag / jour 1500 p.Jahr / année	15. April – 31. Mai
	Zander Sandre	---	8 p.Tag / jour	15. April – 31. Mai

Fischereiorgane für den Murtensee

4 Berufsfischer

Christinat Yanis
1787 Guévaux/Vully

Schaer Pierre
1787 Guévaux

Ellenberger Hanspeter
1787 Guévaux

Wolf Paloma
1545 Chevroux

1500 Freizeitfischer

4 Fischervereine

Fischerverein Murten
Sportfischerverein Vully &
Umgebung

La Grelottière Avenches
Traîneurs du Vully

APAM

Konferenz der 4 Fischervereine mit Berufsfischer
und 2 Fischereiaufsehern FR/VD

Konsultativ- kommission

Beratendes Organ mit 4 Freizeitfishern, 2 Berufsfishern und den beiden Fischereidiensten FR und VD

Konkordats- kommission

Beschliessendes Organ bestehend aus den beiden
Departementsvorstehern/-innen FR und VD

Finanzeller Träger

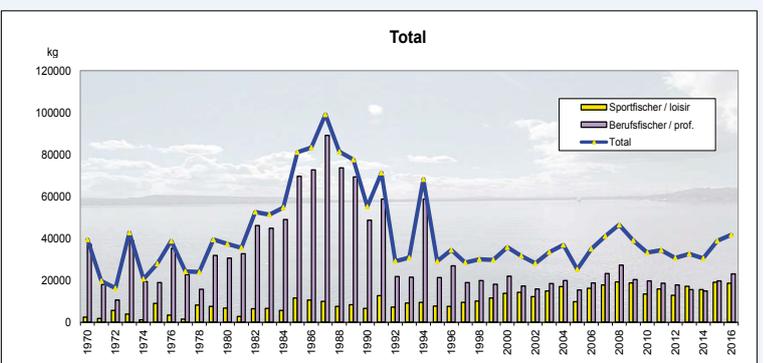
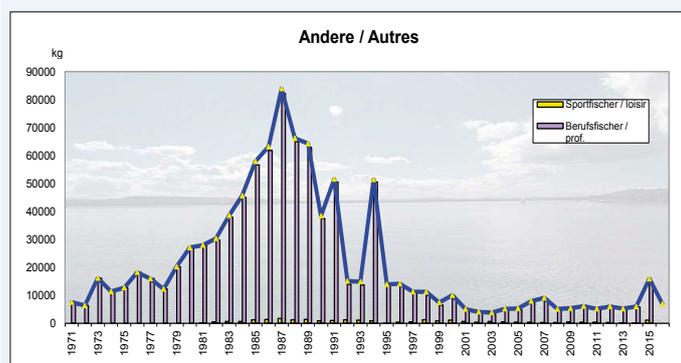
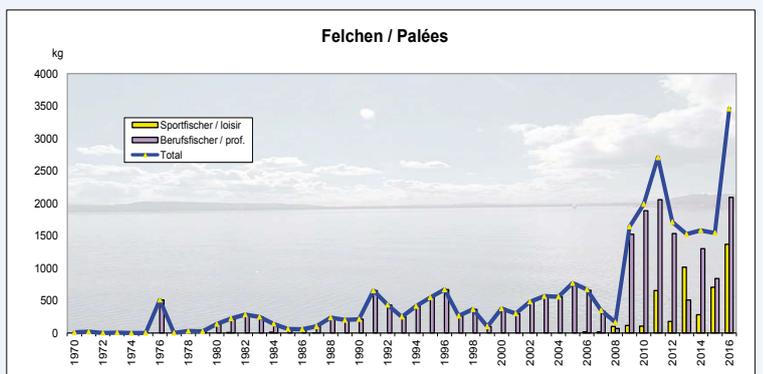
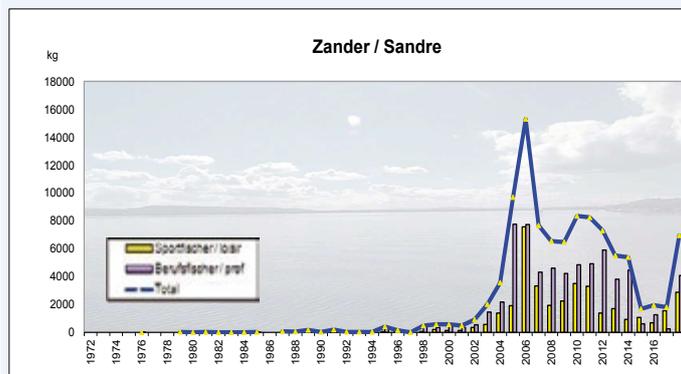
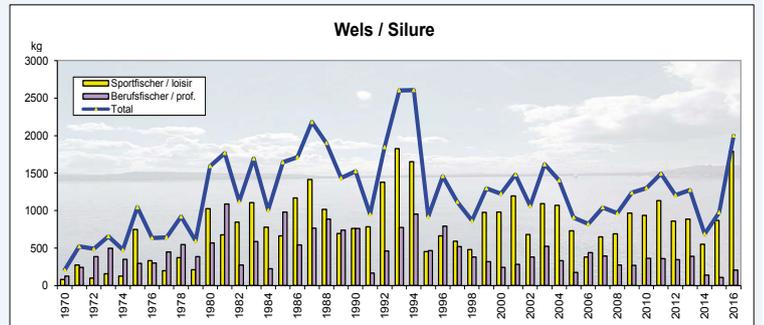
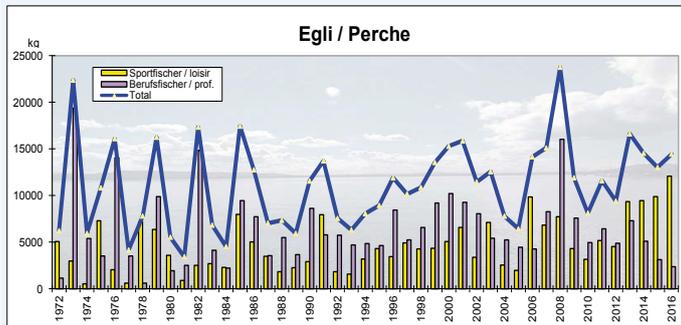
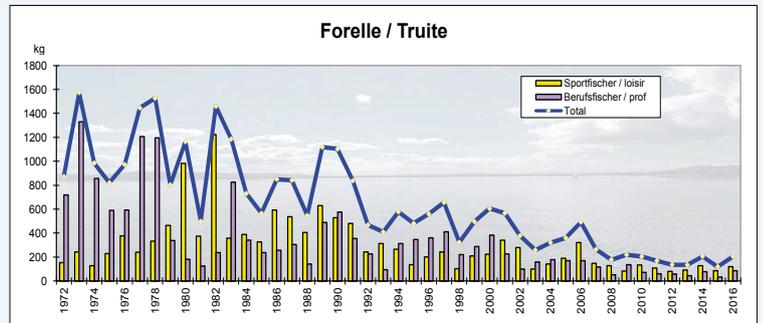
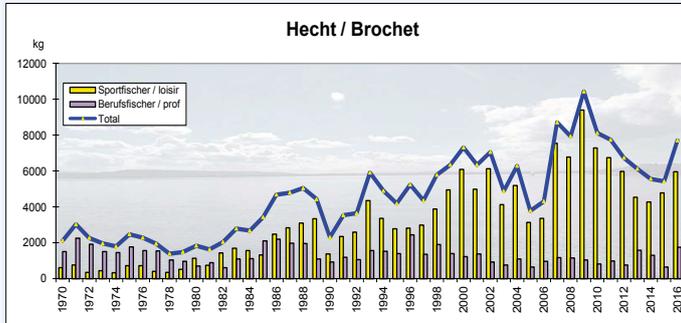
Mindestens die Hälfte des Ertrags aus den Patenten
wird für die Bewirtschaftung des Sees verwendet,
insbesondere für seine Wiederbevölkerung.

Fänge der Berufs- und Sportfischer im Murtensee (in kg)

Jahr	Hechte	Forellen	Egli	Wels	Zander	Felchen	Andere	Total	Sportfischer	Berufsfischer
année	brochets	truites	perches	silures	sandres	palées	autres	totaux	loisir	prof.
1970	2'122	872	25'189	208	0	7	11'095	39'493	2401	37092
1971	3'027	1'751	6'783	521	0	17	7'580	19'679	1746	17933
1972	2'271	872	6'225	489	0	0	6'355	16'212	5673	10539
1973	1'962	1'573	22'383	657	0	6	16'189	42'770	3844	38926
1974	1'792	985	5'950	476	1	0	11'424	20'628	1144	19483.5
1975	2'477	820	10'825	1'045	0	0	12'757	27'924	8987	18937
1976	2'282	972	16'109	635	0	510	18'273	38'781	3488	35293
1977	1'943	1'446	4'161	644	36	0	16'003	24'233	1468	22765
1978	1'393	1'526	7'801	919	9	30	12'288	23'966	8243	15723
1979	1'487	803	16'257	597	27	22	20'264	39'457	7567	31890
1980	1'834	1'164	5'536	1'593	2	137	27'097	37'363	6722	30641
1981	1'625	498	3'440	1'767	2	222	27'990	35'544	2845	32699
1982	2'045	1'459	17'343	1'120	14	282	30'371	52'634	6522	46112
1983	2'787	1'185	6'827	1'692	22	246	38'612	51'371	6548	44823
1984	2'676	731	4'529	1'005	0	140	45'661	54'742	5706	49036
1985	3'430	565	17'448	1'644	71	62	57'920	81'140	11552	69588
1986	4'684	850	12'759	1'711	60	57	63'195	83'316	10597	72719
1987	4'795	841	7'047	2'180	172	100	83'975	99'110	9987	89123
1988	5'042	547	7'347	1'901	30	236	66'215	81'318	7649	73669
1989	4'431	1'119	5'947	1'434	190	198	64'265	77'584	8317	69267
1990	2'303	1'103	11'555	1'524	34	212	38'409	55'140	6536	48604
1991	3'538	838	13'723	950	34	654	51'614	71'351	12619	58732
1992	3'645	468	7'559	1'845	33	432	15'145	29'127	7276	21851
1993	5'912	409	6'304	2'602	418	249	14'871	30'765	9245	21520
1994	4'893	578	8'077	2'606	159	413	51'482	68'208	9501	58707
1995	4'187	481	8'944	920	0	548	13'968	29'048	7748	21300
1996	5'246	560	11'906	1'459	489	670	14'145	34'475	7556	26919
1997	4'356	656	10'175	1'116	573	263	11'301	28'440	9478	18962
1998	5'786	323	10'870	865	573	364	11'254	30'035	10144	19891
1999	6'344	496	13'550	1'296	482	99	7'458	29'725	11527	18198
2000	7'313	605	15'288	1'226	919	377	10'018	35'746	13801	21945
2001	6'348	567	15'860	1'480	2'019	298	5'077	31'649	14283	17366
2002	7'060	379	11'456	1'062	3'567	482	4'119	28'125	12225	15900
2003	4'876	259	12'567	1'616	9'694	566	3'859	33'437	14958	18479
2004	6'289	321	7'797	1'404	15'312	556	5'203	36'882	17013	19869
2005	3'785	360	6'436	909	7'671	768	5'320	25'249	9812	15437
2006	4'310	492	14'158	822	6'558	672	7'969	34'981	16283	18698
2007	8'709	264	15'106	1'043	6'483	349	9'108	41'062	17787	23275
2008	7'938	178	23'766	963	8'350	165	5'107	46'467	19254	27213
2009	10'426	220	11'904	1'238	8'252	1'641	5'367	39'048	18704	20344
2010	8'112	205	8'122	1'300	7'306	1'987	6'143	33'175	13423	19752
2011	7'740	169	11'602	1'491	5'518	2'708	5'207	34'435	15897	18538
2012	6'738	136	9'415	1'206	5'396	1'710	352	24'953	12864	17773
2013	6'121	135	16'618	1'274	1'681	1'523	5'249	32'617	17112	15505
2014	5'563	206	14'538	690	1'948	1'583	5'981	30'513	15517	14996
2015	5'423	119	13'018	975	1'806	1'543	15'931	38'815	19032	19783
2016	7'706	206	14'446	2'000	6'960	3'460	6'955	41'733	18601	23132

Jahr Hechte Forellen Egli Wels Zander Felchen Andere Total Sportfischer Berufsfischer

Fänge der Berufs- und Sportfischer im Murtensee (in kg)



Die Fangergebnisse widerspiegeln - mit Ausnahme der Forelle - den schönen Fischbestand im Murtensee. Die jährliche Zu- und Abnahme bei den einzelnen Fischarten darf nicht kurzfristig, sondern in der Entwicklung über mehrere Jahre beurteilt werden. Weshalb wir die Statistik immer langfristig veröffentlichen. Wir können dabei immer auf die Unterstützung der Fischereidienste von Waadt und Freiburg zählen, mit welchen wir eine angenehme Zusammenarbeit haben und die uns auch die Zahlen liefern. Danke!

Forellenaufzucht 2017

Letztes Jahr haben wir leider keine Forellenbrütlinge zum Besatz der beiden Aufzuchtbäche erhalten. Trotzdem haben wir die Bäche am 11. Und 18. März 2017 nochmals abgefischt, damit die für April erwarteten Brütlinge nicht den evtl. noch vorhandenen Forellen als Futter zum Opfer fallen.

Dabei konnten wir dem Prehlbach 182 Forellen und dem Gurwolfbach noch 75 Forellen entnehmen und in den Murtensee einsetzen.



weitere Bilder siehe



Neubesatz

Am 20. April wurden die neu ausgebrüteten Forellenbrütlinge aus der Fischzucht angeliefert und von zehn Kollegen in die beiden Aufzuchtbäche schön verteilt ausgesetzt: 3 500 in den Prehlbach und 3 000 in den Gurwolfbach.

Hier wachsen sie bis nächstes Frühjahr in natürlicher Umgebung auf, bevor auch sie in den See entlassen werden.



Hechtaufzucht 2017



32 000 Hechtbrütlinge aus der neuen Fischzuchtanlage Estavayer-le-Lac setzten Fischereiaufseher Elmar Bürgy und Walter Hähni am 17. April im vorbereiteten Pra Pury Weiher ein.

Hier fanden sie genügend natürliche Nahrung aus Plankton und vielen Wassertierchen vor.

Nach zwei Monaten konnten 2 061 kleine Hechte von 5 bis 20 cm abgefischt und in die Schilfregionen des Murtensees entlassen werden.



weitere Bilder siehe



Abfischen und Zählen



Einsetzen in den Murtensee

Zum Vergleich: Beat Hämmerlis Aufzuchtstatistik seit 2005

Einsatzdatum	Einsatz	1. Abfischdatum	abgefischt	2. Abfischdatum	abgefischt	Total abgefischt	Tage im Weiher	Erfolg in %
22.04.2005	35'000	15.06.	3084	17.06.	630	3714	55 / 57	10.61
27.04.2006	30'000	23.06.	1584	26.06.	440	2024	58 / 61	6.75
19.04.2007	21'000	18.06.	1615	20.06.	122	1737	61 / 63	8.27
02.05.2008	40'000	24.06.	1582	26.06.	114	1696	54 / 56	4.24
29.04.2009	35'000	23.06.	917	25.06.	193	1110	56 / 58	3.17
30.04.2010	30'000	25.06.	1150	28.06.	430	1630	55 / 58	5.43
2011	war keine Aufzucht im Weiher möglich, da zu wenig Wasser!							
22.05.2012	20'000	10.07.	782	12.07.	624	1406	50 / 52	7.03
22.05.2013	30'000	24.07.	1056	30.07.	78	1124	62 / 68	3.75
Die Wassertemperatur war sehr tief!								
2014 - 2016 keine Hechtaufzucht / Neubau der Anlage in Estavayer-le-Lac								
17.04.2017	32 000	10.06.	2014	14.06.	47	2061	54 / 58	6.44
Durchschnitt	26778		1532		298	1834		6.19



Segelschule und Motorbootfahrtschule

Simi & Christa Züger • Hafen Murten

www.segelschule-murtensee.ch

info@segelschule-murtensee.ch

Tel.: 031 / 755 88 00 • Mobil: 079 / 670 60 50

Felchenaufzucht und Besatz in den Murtensee



In der ersten Februarwoche sind 8 Mio Felchenbrütlinge in den Murtensee eingesetzt worden. Wir konnten Fischereiaufseher Elmar Bürgy dabei beleiten.

Der Kanton Freiburg betreibt in Estavayer-le-Lac eine Fischzucht für Felchen.

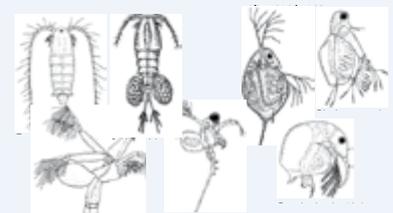


Ab November wird der Fischlaich bei ausgewählten Berufsfischern in die Fischzucht geholt. Während 2 Monaten reifen die Eier in den Gläsern bei 4° C heran. Die geschlüpften Brütlinge fließen mit dem Wasser auf ein Sieb im Wasser.

Vom Sieb schüttet sie Elmar Bürgy in die Transportbehälter, gibt Sauerstoff dazu und verstaut sie in seinen Wagen.



Ilan Schaer wartet bereits mit dem Boot, befreit die Bucht von Eis und führt die Fracht hinaus. Über einer Tiefe von 15-20 m entlässt Elmar Bürgy nach und nach die 8 Mio Felchenbrütlinge ins 4° kalte Wasser. Dort finden sie bereits genügend Nahrung in Form von Zooplankton vor.



Zooplankton (kleinste Tiere) ernähren sich von den Algen und bilden die Futtergrundlage für Fische



Laichhilfe für Egli

Die Kollegen vom Sportfischerverein Vully setzen im April vor der Laichzeit der Egli aufbewahrte Weihnachtsbäume in den See. Mit Steinen beschwert und oben mit einem Kanister versehen, schweben sie in bis zu 6 m tiefer Uferzone.



Das Egliweibchen hängt seine Laichschnur ans Tannli und das Männchen befruchtet sie. Die Brut wächst in zwei bis drei Wochen schwebend heran und riskiert nicht, in den Schlamm abzusinken. Eine Laichschnur kann bis zu 250 000 Eier haben.



Aus- und Weiterbildung

Unser Angebot, dass erfahrene Fischer ihre Kollegen in Angelmethoden einführen, welche diesen nicht so geläufig sind, fand guten Anklang. 26 Kollegen meldeten sich zum Lehren oder Lernen von Felchenfischen, mit Rute auf Zander und Hecht oder Schleppfischen.

Felchenfischen

Mit Ueli Hug und Heinz Jost ging's zum Felchenfischen auf den Neuenburgersee.



weitere Bilder siehe



Zander, Hecht und grosse Egli mit der Wurfrute



Mit Ivan Marthaler haben Mario und Michael in der Abendsonne nebst Zander auch 40er Egli gefangen.



Lucien, jüngstes Mitglied, lernte bei Walter Hähni das Zanderfischen mit der Wurfrute, und das einhändig, sein rechter Arm im Gips. Sein Zander: 45 cm.

Sportfischerbrevet/SaNa-Kurs 2017



Datum: Samstag, 18. November 2017

Einschreiben ab: 07:15 Uhr bis 07:30 Uhr

Kurs: 07:30 Uhr bis ca. 12.30 Uhr

Ort: 3212 Gurmels, Pfarrschür

Instruktoren: H. Affentranger und H.P. Clément

Kursgebühr: Fr. 30.-, der Betrag ist vor Ort zu entrichten

Anmeldung bis: Donnerstag, 15. November 2017

via Link auf: <http://www.anglerausbildung.ch/sana-kurse/>

oder

per Mail an: herbert69@sensemail.ch oder hp.clement@sensemail.ch

Benötigte Daten: Vorname/Name, Geburtsdatum, Strasse/Nr., PLZ/Ort

Als Lehrmittel sind gegenwärtig zugelassen:

- Schweizer Sportfischer-Brevet (deutsch) ab der 20. Auflage

Als Kursvorbereitung dient das intensive Selbststudium des Lehrmittels.

Die im Lehrmittel vorhandene **Berechtigungskarte zur Erfolgskontrolle** muss zwingend, gutleserlich ausgefüllt, am Kurstag abgegeben werden. (Ausweis: ID)
Dieser Anmeldetalon weist Sie als berechtigten Kursteilnehmer aus und wird mit dem Prüfungsbogen an das Kompetenzzentrum eingesandt.

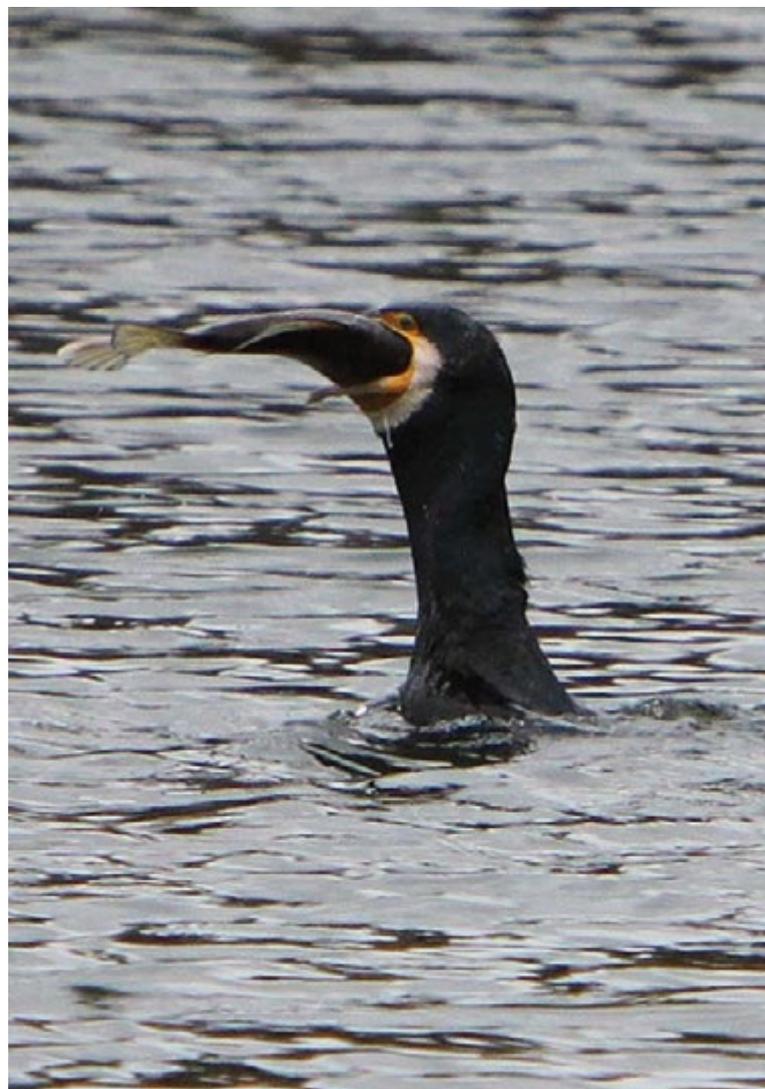
Alle weiteren Infos finden sich unter www.anglerausbildung.ch

Freundliche Grüsse

Die Kursleiter

Herbert / Hans Peter

Im Murtensee gibt's nicht nur Fische



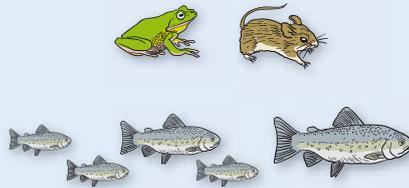
Tagesfutterbedarf und bevorzugte Beutegrösse im Vergleich

Comparaison du besoin quotidien de nourriture et de la taille privilégiée de la proie



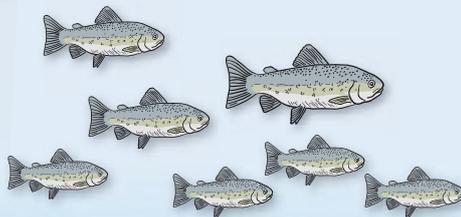
rund 300 g Fisch pro Tag, davon viele Jungfische um 10 cm

environ 300 g de poisson par jour, dont beaucoup de jeunes poissons de 10 cm env.



rund 500 g, davon ca. 340 g Fisch

environ 500 g dont env. 340 g de poisson



rund 500 g Fisch pro Tag

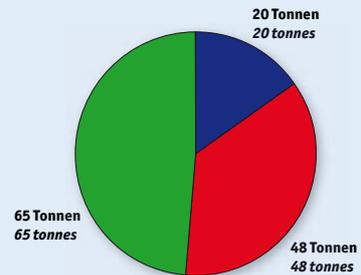
environ 500 g de poisson par jour

Fischnahmen nur in den von der Vogelwarte Sempach erfassten Gewässern pro Jahr

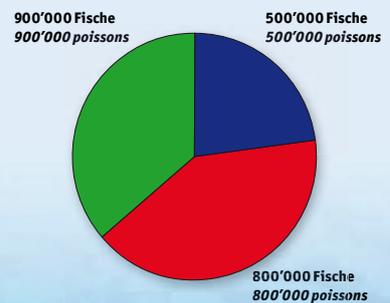
Prélèvements annuels de poissons uniquement dans les cours d'eau pris en compte par la station ornithologique de Sempach



Gefressene Fische in kg
Poissons consommés en kg



Gefressene Anzahl Fische
Nombre de poissons consommés



und Kormoran aus der Fischperspektive



Durch Kormoranhack
verletzte Seeforelle

Fische von 30 cm und mehr

Der Kormoran frisst grosse und kleinere Fische

Egli im Magen eines Kormorans



Ein Kormoran frisst 500 g
Fisch pro Tag.

Links:

Teil eines 700-Kormoran-
schwarmes (Murtensee).

Tagesbedarf 350 kg

1 Woche 2,5 t

1 Monat 10 t

Vergleich:

Die 4 Berufsfischer fan-
gen ca. 5 t Egli im Jahr













FR 5504

FR 5504



Fischertouren für Einsteiger und erfahrene Fischer

Murtensee-Guiding

das ganze Jahr (aussi en français)



Herzlich willkommen auf der Seite «Murtensee-Guiding»

Ich möchte Ihnen die Möglichkeit geben, mit mir auf dem Murtensee die verschiedenen Techniken der Fischerei kennen zu lernen und mit etwas Glück einen schönen Fisch zu fangen.

Fischertouren

- mit der Schleppausrüstung auf Hecht, Forelle und Zander.
- mit der Tiefseerolle auf Forellen.
- auf Egli mit Gambe, Wobbler, Twister oder Fischli.
- auf Felchen mit der Hegene.
- im Hochsommer mit etwas Glück auf grosse Welse.

Preise inkl. Patent

1/2 Tagestour von 7:30 – 12:30 Uhr	150.–
2 Personen	200.–
1/1 Tagestour von 9:00 – 18:00 Uhr	250.–
2 Personen	300.–

oder nach Vereinbarung

Inbegriffen: Tee / Mineralwasser.

Für das Essen ist selbst zu sorgen.

Guiding

Das bedeutet, dass es nicht nur darum geht, möglichst viel Fische zu fangen, sondern Ihnen auch die verschiedenen Techniken, zu verschiedenen Zeiten des Fischens zu zeigen und zu erklären. Ihnen die Schönheiten unseres Sees zu zeigen und Ihnen die Möglichkeit zu geben einmal mit einem einheimischen Fischer und seinem Boot auf dem See zu sein.

> [Kontakt/Anmeldeformular hier](#)

(bei Ausfall bitte Telefon oder E-Mail benutzen)

> [zum Video](#)

> [Album Fänge der Gäste](#)

Jürgen Masché, Neugut 28a, 3280 Murten

026 670 51 76 • 079 564 10 40 • j.masche@bluewin.ch



Geräte und Boot

Das Boot ist ein ehemaliges Berufsfischerboot und ist 6,20 m lang, mit einer Kabine und einem 8 PS Aussenbordmotor. Es ist ausgerüstet für die Schleppfischerei auf Hecht, Forelle, Wels und Zander.

Tiefseerolle für tiefstehende Seeforellen.

Für die Fischerei auf Egli mit dem Fischli, dem Wobbler und Twister oder auf Wunsch mit der Tubenfliege und Fliegenrute.

Auf Felchen im Neuenburger- oder Murtensee im Winter/Frühjahr mit der Felchenhegene.

Auf Zander mit verschiedenen Techniken

oder mit einer sehr alten Methode, dem Schäubli, auf Raubfische.





Ethik-Kodex

Der korrekte Angler respektiert die folgenden Regeln des Ethik-Kodex des Schweizerischen Fischerei-Verbandes.

Der Umwelt gegenüber verhält er sich rücksichtsvoll und setzt sich vor allem ein für

- die Erhaltung natürlicher und ausgewogener Gewässerökosysteme,
- den Schutz von Bächen, Flüssen und Seen sowie ihrer Uferbereiche vor weiteren Beeinträchtigungen,
- die Wiederherstellung und Renaturierung von Gewässern,
- die Erhaltung aller - auch der nicht genutzten - Fischarten,
- einen tragbaren Bestand an Prädatoren.

Bei der Ausübung der Fischerei verpflichtet er sich,

- dem Fisch möglichst wenig Schaden zuzufügen und unnötige Leiden zu vermeiden,
- die Jungfische und die geschützten Arten nicht zu gefährden,
- die Fangmethoden auf die Schonmassnahmen abzustimmen,
- nur fisch- und gewässerschonende Hilfsmittel zu verwenden,
- den Widerhaken nur dort wo nötig und erlaubt einzusetzen,
- verschluckte Haken abzuschneiden,
- lebende Köderfische nur dort wo nötig und erlaubt zu verwenden,
- nicht verwertete Fische mit grösster Sorgfalt zurückzusetzen,
- behändigte Fänge tierschutzgerecht zu töten.

Bei der Bewirtschaftung ist er bereit,

- dem Grundsatz der Nachhaltigkeit nachzuleben,
- gesunde und artenreiche Bestände zu erhalten und zu pflegen,
- gefährdete Arten zu stützen,
- die natürliche Verlaichung zu fördern,
- nur Tiere einzusetzen, die dem Lebensraum angepasst sind,
- möglichst junge und naturnah aufgezogene Besatzfische zu verwenden,
- fangmässige Fische nur in begründeten Ausnahmefällen einzusetzen,
- einen Überbesatz, der zu Stress führt, zu vermeiden,
- auf einen Besatz zum direkten Wiederfang zu verzichten,
- einen angemessenen Ertrag der Verwertung zuzuführen.

Um die Ausübung seines Hobbys in einer sich ändernden Umwelt langfristig zu gewährleisten, erklärt sich der Angler bereit,

- sich mit neuen Entwicklungen auseinanderzusetzen,
- sich laufend weiterzubilden,
- auch nicht organisierte Fischer in die Ausbildung miteinzubeziehen,
- sein Wissen und seine Erfahrungen an die Jungfischer weiterzugeben,
- die Bestrebungen von Vereinen und Verbänden im Bereich der Jungfisherausbildung zu unterstützen.



Fischer pochen auf mehr Tierschutz

Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV setzt auf mehr Tierschutz beim Fischen. Die Angler sollen die Tierschutz-Anforderungen beim Fischen kennen und umsetzen. Dieses Ziel wird nur erreicht, wenn der Bund für alle Fischer den «Sachkundenachweis Fischerei» für obligatorisch erklärt.

SFV-Zentralpräsident Ständerat Roberto Zanetti gab vor den Medien in Bern den Tarif durch: «Es ist fahrlässig, wenn einer die Angel auswirft und den Sachkundenachweis Fischerei nicht hat.» Warum ist das so wichtig? Zanetti: «Weil der Sachkundenachweis nur ausgestellt wird, wenn jemand den Kurs mit Prüfung abgeschlossen hat und über tierschutzgerechten Umgang mit Fischen ausgebildet ist.»

Ohne Ausbildung kein Ausweis

Allerdings: Die Fischer in der Schweiz beginnen nicht bei Null: Von den 140'000 Fischerinnen und Fischern in der Schweiz verfügen 110'000 über den offiziellen «Sachkundenachweis Fischerei» (oder das gleichwertige, frühere Sportfischer-Brevet). «Sorgen bereiten uns die verbleibenden 30'000 und wir wollen, dass künftig jeder Neu-Fischer – zwingend – genug über den Tierschutz weiss.» Tierschutz-Themen wie artgerechte Köderwahl, Widerhaken, fachgerechtes Töten, Hältern werden im Kurs für den «Sachkundenachweis Fischerei» unterrichtet.

Die 6 Forderungen des SFV

«Wir sind für und nicht gegen die Natur, darum wollen wir den Tierschutz stärken», sagte Stefan Wenger, Vizepräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbandes. Der Verband stellt sechs Forderungen auf:

- **Obligatorium.** Der Bund soll den «Sachkundenachweis Fischerei» für alle Fischer verbindlich erklären, keine Ausnahmen für Kurzzeitpatente, Freiangler.
- **Freiangelrecht nur mit Sachkundenachweis.** Das beliebte Freiangelrecht soll bleiben – sofern der Freiangler oder die Begleitperson einen Sachkundenachweis hat.
- **Kein Mindestalter.** Kinder dürfen fischen – wenn sie von einer Person mit dem Sachkundenachweis begleitet werden.
- **Angelteiche mit Betreuung und Aufsicht.** Betreiber privater Fischerei-Angebote sollen für die fachliche Betreuung sorgen. Die Aufsichtsbehörden müssen regelmässige Kontrollen durchführen.
- **Gastfischen mit Begleitung.** Wer versuchen will zu fischen oder als Tourist fischt, soll von einer Person mit Sachkundenachweis begleitet sein müssen.
- **Kontrolle und Vollzug verstärken.** Eine Minderheit fehlbarer Fischern schadet dem Image. Der SFV fordert mehr Kontrollen durch die Aufsichtsorgane.

Kurt Bischof



www.sfv-fsp.ch

Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Resolution des Schweizerischen Fischerei-Verbandes SFV

Pestizide: Fischer haben die Nase voll!

Die Gewässer in der Schweiz werden seit Jahren mit einem unglaublichen Cocktail von Pestiziden und Herbiziden vergiftet – und keiner schaut hin, geschweige denn, tut etwas! Der 31'000 Mitglieder starke Schweizerische Fischerei-Verband SFV hat die Nase voll. Die zuständigen Behörden müssen energisch einschreiten und ihre Kontrollfunktion wahrnehmen. Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fischerei-Verbandes in Altendorf SZ verabschiedet folgende Resolution:

Die Schweiz ist ein Land mit einem besonders hohen Einsatz an Pestiziden und Herbiziden. Das ist bedenklich. Noch schlimmer: Die sonst schon lagen Vorschriften werden kaum eingehalten und kontrolliert. Fehlverhalten werden zu selten oder zu wenig streng sanktioniert. Das haben Studien der Vision Landwirtschaft wie auch der EAWAG ergeben, auf die sich der Schweizerische Fischerei-Verband stützt.

Kurzfristig: Kontrollieren und sanktionieren – aber subito!

Zum Schutz von Mensch und Tier sind die geltenden Abstandsvorschriften rigoros einzuhalten und zu kontrollieren!

Grosse Teile der Landwirtschaft kümmern sich nämlich einen Deut um diese Abstandsvorschriften. Die Folgen des übermässigen Gifteinsatzes sind fatal für den Lebensraum Gewässer und somit auch für die Menschen. Pestizide und Herbizide sind die grösste Belastung und Bedrohung unseres Trinkwassers.

Damit die Sünden gegenüber Fischen, Gewässern, Fauna, Flora und Mensch nicht weiterhin ungesühnt bleiben, verlangt der Schweizerische Fischerei-Verband, dass insbesondere das Bundesamt für Landwirtschaft und die kantonalen Landwirtschaftsämter endlich tun, was ihr gesetzlicher Auftrag ist: Kontrollieren und sanktionieren – und zwar subito!

Langfristig: Landwirtschaft muss umdenken

Die Schweizer Landwirtschaft kann nicht auf der einen Seite Milliarden an öffentlichen Geldern kassieren und auf der andern Seite die Umwelt systematisch kaputt machen und damit Mensch und Tier gefährden. Der Schweizerische Fischerei-Verband unterstützt deshalb die Unterschriftensammlung der zwei laufenden Volksinitiativen, die eine Neuausrichtung der Landwirtschaftspolitik ohne schädliche Pestizide und Herbizide fordern.

Verabschiedet von der DV des SFV am 10. Juni 2017 in Altendorf SZ

Wir Wassersportler...

- nehmen gegenseitig Rücksicht und üben Toleranz gegenüber anderen Gewässerbenutzern.
- fördern unsere Selbst- und Mitverantwortung durch sinnvolle Aus- und Weiterbildung.
- halten unsere Sportgeräte und deren Ausrüstung in einwandfreiem Zustand.
- beachten die Seemannschaft, insbesondere auch beim Anlegen, Festmachen und Aufenthalt im Hafen.
- halten uns an die Regeln, auch wenn zum Führen des Wasserfahrzeuges kein Führerausweis notwendig ist.
- verzichten darauf, unseren Sport in angetrunkenem Zustand und unter Drogeneinfluss auszuüben.
- halten unsere Gewässer sauber und frei von Abfall und Chemikalien.

Wir Schwimmer und Badegerätebenutzer...

- schwimmen ausserhalb der Uferzonen nur mit Begleitboot und auffälliger Markierung.
- benutzen unser Badegerät nur in der inneren Uferzone (150 m) oder im Umkreis von maximal 150 m zum begleitenden Schiff.
- halten uns an das Schwimmverbot im Hafen und in der Hafeneinfahrt.
- halten uns von Anlegestellen der Kursschiffe fern (50 m).

Wir Segler...

- halten rücksichtsvollen Abstand gegenüber anderen Gewässerbenutzern.
- führen nach Sonnenuntergang alle vorgeschriebenen Lichter.
- halten gegenüber Fischerbooten achtern genügend Abstand.
- beachten unter Motor die Regeln der Motorbootfahrer.
- sorgen dafür, dass weder im Hafen noch an der Boje Fallen schlagen.

Wir Ruderer...

- respektieren das Vortrittsrecht der Segelschiffe.
- führen nach Sonnenuntergang alle vorgeschriebenen Lichter.
- führen ausserhalb der Uferzone Rettungsmittel.
- halten uns an Engstellen und Hafeneinfahrten rechts und rudern nur mit halber Kraft.

Wir Motorbootfahrer...

- vermeiden möglichst Wellenschlag und Lärm.
- sind uns bewusst, dass Schiffe beim Halbgleiten und bei schneller Verdrängerfahrt die grössten Wellen verursachen. Enge Kurven verstärken diesen Effekt.
- sind uns bewusst, dass Segelboote ihren Kurs ständig nach Windrichtung und Windstärke anpassen müssen.

- passen unsere Geschwindigkeit den Verhältnissen an und fahren langsam, wenn viele Gewässerbenutzer unterwegs sind.
- nehmen schnelle Kursänderungen umsichtig vor.
- nehmen besondere Rücksicht auf Ruder- und Segelboote und kreuzen diese nach Möglichkeit achtern.
- halten gegenüber Fischerbooten achtern genügend Abstand.
- umfahren Regattagebiete grosszügig.
- sind uns bewusst, dass treibende Boote ausweichpflichtig sind.

Wir Wasserski- und Wakeboard-Piloten...

- halten angepassten Abstand zu andern Gewässerbenutzern und fahren nach Möglichkeit in der Seemitte.
- beachten den Wellenschlag, den wir verursachen.
- gehen nur mit einer geeigneten Begleitperson auf Fahrt.

Wir Schleppangelfischer...

- führen die entsprechende Signalisation gut sichtbar.
- lassen Segel- und Ruderbooten vorschriftsgemäss den Vortritt.
- angeln nicht an engen oder unübersichtlichen Stellen, in Bojenfeldern oder bei Hafeneinfahrten.
- fahren nicht durch Regattafelder.

Wir Surfer und Kiter...

- kennen die für uns gültigen Zonen.
- respektieren die Ausweichregeln.

Wir Bootswerften...

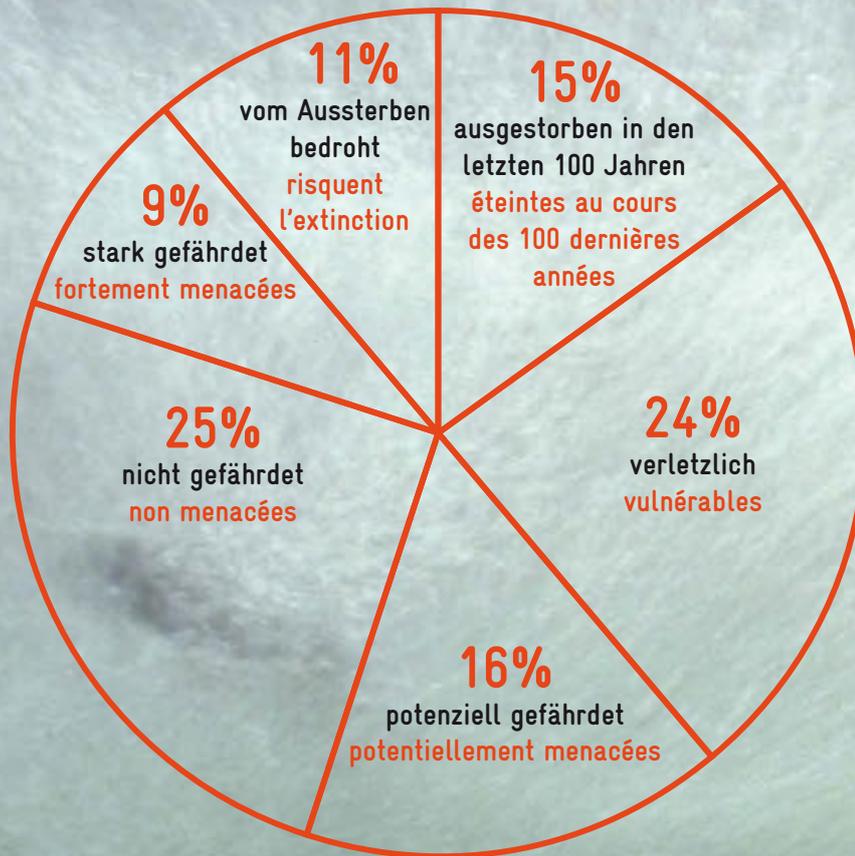
- beraten unsere Kunden im Umgang mit ihrem Boot bezüglich Sicherheit, Verhalten und Unterhalt.
- geben die notwendigen Instruktionen, so dass sich der Kunde auf dem Wasser umsichtig bewegen kann.

Wir Segel- und Motorbootschulen...

- sorgen für eine nachhaltige theoretische und praktische Bootsausbildung einschliesslich aller Sicherheitsaspekte.
- motivieren Ausweisinhaber Weiterbildungs- und Auffrischkurse zu besuchen.
- fördern die Selbstverantwortung der Bootsführer.
- schulen die regionalen Besonderheiten.

Gefährdete Fische

In schweizerischen Gewässern leben 62 Fischarten (inkl. Rundmäuler).
Davon wurden 55 einheimische Arten für die Rote Liste evaluiert.
Die Untersuchung ergab folgendes Bild:



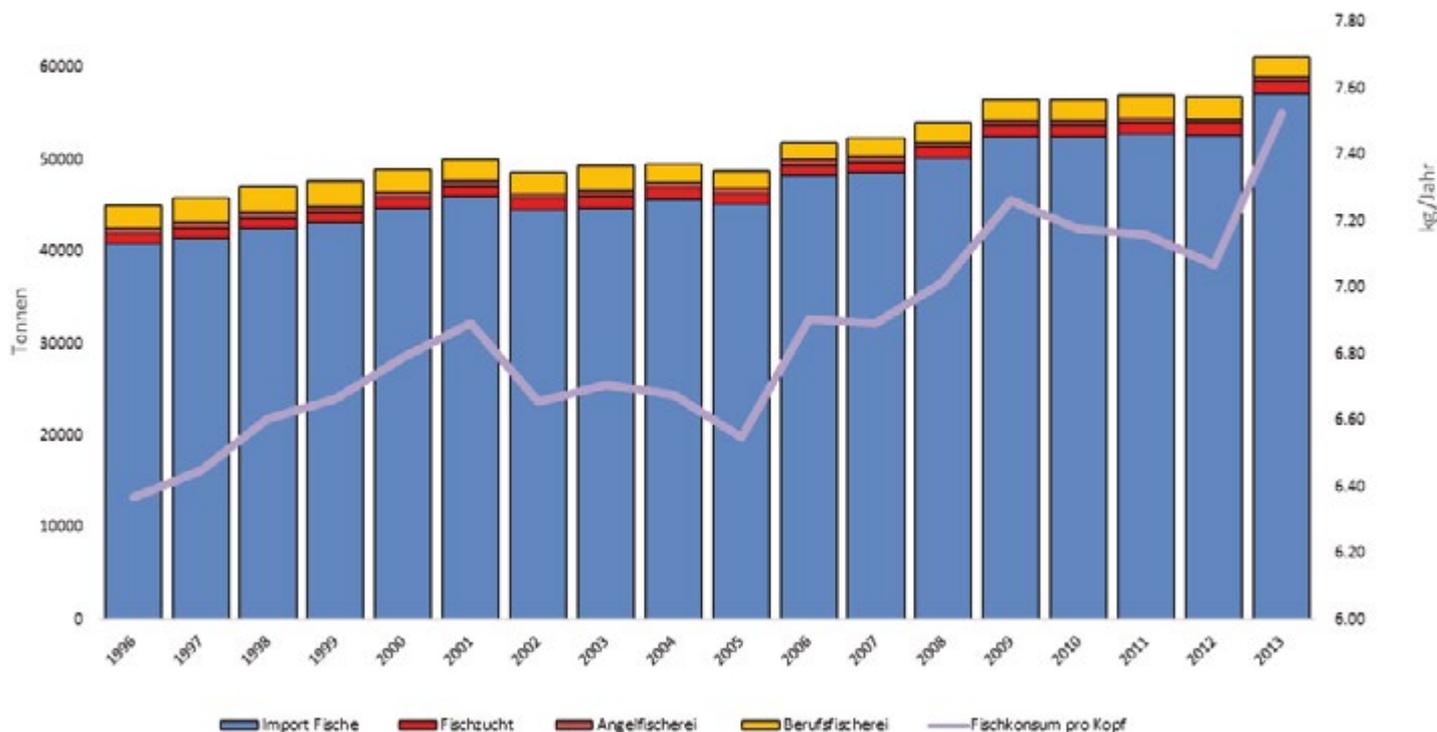
Damit stehen insgesamt 58 Prozent der schweizerischen Fischarten auf der Roten Liste.
Nur 14 Arten (25 Prozent) sind nicht gefährdet.



Fischimport und Fischkonsum

Trotz der bedeutenden Fangenerträge der Berufs- und Freizeitfischerei stammen rund 94% der in der Schweiz konsumierten Fische aus dem Ausland.

Fischkonsum in der Schweiz



Quelle: BAFU, EZV und BFS

2012 deckte die inländische Fischproduktion rund 6 % des gesamtschweizerischen Konsums und ca. 40% des Konsums von Süsswasserfisch. Der in der Schweiz konsumierte Fisch wird somit zu etwa 94% aus dem Ausland eingeführt.

Der Pro-Kopf-Konsum hat sich stetig erhöht. 2013 betrug er etwa 7,5 kg/Person im Jahr*.

Vergleicht man den Fischkonsum in der Schweiz mit jenem anderer Länder, fallen bedeutende Unterschiede ins Auge. So beträgt der jährliche Pro-Kopf-Konsum in Nordamerika 24,1 kg und in Europa 22 kg. Im weltweiten Durchschnitt werden etwa 19 kg Fisch pro Person und Jahr konsumiert (Quelle: FAO, 2009**).

* Meeresfrüchte nicht eingerechnet

**inklusive Meeresfrüchte